

Trübe blickten sich die beiden Getäuschten nach dieser Entdeckung an. Aber es war da nichts weiter zu machen und traurig setzten sie sich auf den Rasen, um wenigstens etwas auszuruhen und sich zu berathen, was weiter zu beginnen sei.

Lange sprachen sie hin und her. Plötzlich sprang der Prinz ungestüm auf. Er hatte eine Tarantel auf dem Kleide der kleinen Prinzessin entdeckt.

„Um Gottes Willen!“ rief er, „das giftige Thier!“ Dilaram sprang entsetzt in die Höhe und stieß einen Schrei aus, indem sie heftig ihr Kleid schüttelte. Die Tarantel fiel auf den Boden und Behrus zerquetschte sie mit seinem Fuße. In demselben Augenblicke sprangen mit einem brausenden Getöse beide Flügelthüren des Palastes auf. Die Tarantel war nämlich ein achtfüßiges Thier gewesen.

Hoherfreut über dies glückliche Abenteuer, besannen sie sich nicht lange, sondern traten hinein. — Wie prächtig hier Alles war!

Sie kamen zuerst an einen Garten, wo Bäume von allen Arten und aus allen Welttheilen versammelt waren. Ihre Zweige schienen mit reifen Früchten beladen zu sein, aber als der Prinz seine Hand ausstreckte, um sie zu pflücken, merkte er, daß sie von lauter Gold waren. Wirkliche Äpfel wären ihm in diesem Augenblicke freilich lieber gewesen, aber anstaunen und bewundern mußte er dennoch diesen unendlichen Reichthum, besonders, als er die silberklare Quelle, die den ganzen Garten durchrieselte, näher beschaute und entdeckte, daß sie auf den köstlichsten Edelsteinen dahin floß. Der Dom selbst bestand aus einem Bergkristall, und nichts beschreibt die zauberische Pracht, mit der sein Inneres ausgestattet war.

Ganz geblendet wanderten sie durch mehrere von Gold und Diamanten strahlende Zimmer und gelangten endlich an eine silberne Thür, welche sich öffnete. Auch sie führte in ein herrliches Gemach, und hier erblickten sie endlich das erste menschliche Wesen. —

Es war ein alter, uralter Greis, der auf einem dunkelrothen Sammtsofa lag und eine Krone von Smaragden auf dem Kopfe hatte. Sein langer, schneeweißer Bart hing ihm bis auf die Erde nieder und seine Nägel waren wenig-